

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisstraße 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. O. Richter in Reudnitz
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Montags von 4-5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Auflage 12,700.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.
incl. Beleglohn 5 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbefreiung 36 Pf.
mit Postbefreiung 45 Pf.
Inserate 4gesp. Courant, 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Satz nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Inserate an Wochentagen bis
3 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 Uhr.
Stelle für Inseratannahme:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22.
Kauls Hof, Galtstr. 21, dort.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

No 44.

Sonabend den 13. Februar.

1875.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 14. Februar nur Vormittags bis 9 Uhr
geschlossen.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Nachdem wir mit Genehmigung des Königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts beschlossen haben, die bisherige höhere Bürgerschule für Knaben künftig **Realschule II. Ordnung** zu bezeichnen, so wird dies hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht.
Leipzig, den 6. Februar 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilsch, Ref.

Bekanntmachung.

Mit Genehmigung des Hochwürdigsten evangelisch-lutherischen Landesconsistoriums werden **von morgen an die sämtlichen sonntäglichen Nachmittagsgottesdienste (die Besperen), welche bisher um 2 Uhr gehalten sind, auf 6 Uhr Abends verlegt.** Nur an 2 Sonntagen, den beiden Confirmationssonntagen Judica und Palmaram, und dazu an allen Festtagen und den beiden Vortagen wird die bisherige Stunde **2 Uhr** beibehalten.
Das Pfarramt zu St. Nicolai.
Dr. Fr. Absfeld, Pastor.

Handelslehranstalt.

Das neue (45.) Schuljahr beginnt in der **höheren Abtheilung**, deren Reifezeugnisse zum einj. Freiwilligendienste im Deutschen Reiche berechtigen, am **1. April.** Anmeldungen für dieselbe nimmt der Unterzeichnete in den Wochentagen von 11 bis 12 Uhr entgegen, und Prospekte sind im Schulgebäude zu erhalten.
Dr. Odermann, Director.

Bekanntmachung.

- Das 1. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes für das Königreich Sachsen ist bei uns eingegangen und wird bis **zum 1. März 1875** auf dem Rathhaussaale zur Einsichtnahme öffentlich ausliegen. Dasselbe enthält:
1. Verordnung, volkreichliche Maßregeln bei der Räudekrankheit der Schafe betreffend; vom 2. Januar 1875.
 2. Bekanntmachung, die Ausgabe verzinslicher Schatzanweisungen im Betrage von 15 Millionen Mark betreffend; vom 5. Januar 1875.
 3. Bekanntmachung, die Verlegung der Weber-Correctionsanstalt betreffend; vom 5. Januar 1875.
 4. Bekanntmachung, die Ausstellung von Unentbehrlichkeitszeugnissen für einzeln stehende, der Reserve oder Landwehr angehörige Schullehrer betreffend; vom 7. Januar 1875.
 5. Bekanntmachung, die Richtungslinie der die Fortsetzung der Südläufiger Staatsbahn bildenden Eisenbahn von Sohland über Neustadt nach Pirna, soweit sie nicht mit der Pirna-Radeberger Bahn zusammenfällt, betreffend; vom 9. Januar 1875.
 6. Verordnung, die in Brandversicherung Angelegenheiten zu gebrauchenden Schriften- und Tabellenformulare betreffend; vom 8. Januar 1875.
 7. Gesetz, die Uebertragung der Verpflichtung zur Unterstützung bedürftiger Familien von zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve und Landwehr auf die Bezirksverbände betreffend; vom 15. Januar 1875.
 8. Verordnung zur Ausführung des Gesetzes, die Uebertragung der Verpflichtung zur Unterstützung bedürftiger Familien von zum Dienste einberufenen Mannschaften der Reserve, Ersatzreserve und Landwehr auf die Bezirksverbände betreffend, vom 15. Jan. 1875, sowie des Gesetzes, betreffend die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufenen Reserve- und Landwehrmannschaften vom 27. Februar 1850, und des Gesetzes, die Unterstützung der bedürftigen Familien zum Dienste einberufenen Mannschaften der Ersatzreserve betreffend, vom 8. April 1868; vom 15. Januar 1875.
 9. Verordnung, die neuerrichtete Irren-Siechen-Anstalt Hochweitzschen betreffend; vom 2. Januar 1875.
- Leipzig, den 12. Februar 1875.
Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Ceratti.

Ärztlicher Bezirks-Verein der Stadt Leipzig. (Officieller Bericht.) Sitzung vom 2. December 1874.

Nach einigen geschäftlichen Mittheilungen gelangt ein Schreiben des Rathes, die vom Bezirksverein beantragte Errichtung eines Ortsgesundheitsraths hiesig betreffend, zur Vorlesung. Derselbe hat beschlossen, den Antrag in Erwägung zu ziehen und zunächst über ähnliche Einrichtungen in anderen größeren Städten sich zu orientiren. Sodann werden einige das Vereinswesen betreffende Dinge verhandelt.

Die vom Bezirksverein am 2. October beschlossene Abänderung der Petition des ärztlichen Bezirksvereins Leipzig, betreffend § 30 der Gewerbeordnung (siehe Sitzungsbericht vom 1. Juli 1874), an das Reichslandparlament, ist unterblieben. Deshalb wird beschlossen, diese Petition nunmehr von Seiten des Bezirksvereins nachträglich an das Reichslandparlament gelangen zu lassen.

Bei den hierauf folgenden Wahlen werden in den Sanitätsauschuss Prof. Reclam, als Delegirter Prof. Winter und Dr. Blas neu gewählt.

Sitzung vom 20. Januar 1875.
Nach Mittheilung mehrerer Briefe berichtet Dr. Willie über die letzte Plenarversammlung des Landesmedicinalcollegiums.

Hierauf gelangt nachstehendes Schreiben des Sanitätsauschusses an den Stadtbezirksarzt Herrn Medicinalrath Prof. Dr. Sonnenfels zur Verlesung:

Angesichts einer die Stadt Leipzig bedrohenden Malariaepidemie erlaubt sich der unterzeichnete Sanitätsauschuss des ärztlichen Bezirksvereins der Stadt Leipzig das ergebene Verlangen an Sie zu richten, zu erwägen, ob es sich nicht empfehlen würde, auf Grund der Verordnung vom 21. October 1869 §. 2 den Ärzten aufzugeben, daß sie die ihnen vorkommenden Erkrankungen zu Ihrer Anzeige bringen.

Nach der Ansicht des Sanitätsauschusses könnte diese Gelegenheit benutzt werden, den Anfang einer für die Stadt Leipzig ebenso notwendigen als längst erwünschten Morbiditätsstatistik zu machen. Er gestattet sich Ihrer Erwägung anheim zu geben, ob nicht, außer auf die Malaria, vorzüglich wenigstens auch noch auf folgende Krankheiten: Scharlach, Pocken, Diphtheritis, Typhus, Ruhr, das Augenmerk zu richten sei, und in wie weit das beiliegende Schema A dem Zwecke entsprechen würde.

Was die Ausführung dieses Beschlusses anlangt, so dürfte eine wöchentliche Erhebung und monatliche Zusammenstellung und Veröffentlichung in den Localblättern wohl kaum zu umgehen sein, während die übrigen Modalitäten, wie die Art der Vertheilung der Schemata, die Art der Abgabe derselben resp. der Vacatstheine u. sich nach den Ihnen besser bekannten Verhältnissen richten müßten.

Gleichzeitig gestattet sich der Sanitätsauschuss Ihre Aufmerksamkeit noch auf einen andern Punkt zu lenken. Bereits im vorigen Jahre hatte Herr Schuldirector Wölke bei dem ärztlichen Bezirksvereine einen Antrag eingebracht, dahin gehend, daß eine in Hannover bestehende Einrichtung: Anzeigepflicht bei ansteckenden Krankheiten und

Ausschließung der Geschwister von an ansteckenden Krankheiten leidenden Kindern vom Schulbesuche, auch in Leipzig eingeführt werde. Obgleich nun die tägliche Erfahrung lehrt, daß gewisse Erkrankungen (Malaria, Scharlach, Diphtheritis, häufig durch Ansteckung in der Schule hervorgerufen werden, so glaubte doch der Sanitätsauschuss, in Berücksichtigung der Tragweite einer solchen Einrichtung, die Entscheidung für Elternhaus und Schule mit vielen Unannehmlichkeiten verbunden ist, und bei dem völligen Mangel von statistischem Material über die Häufigkeit der fraglichen ansteckenden Krankheiten, von der Befürwortung eines solchen Antrags absehen zu müssen. Er würde es aber mit Freude begrüßen, wenn es sich ermöglichen ließe, daß die Schulen zur Beschaffung statistischer Unterlagen über die Häufigkeit der in Frage kommenden ansteckenden Krankheiten herangezogen werden könnten. Es würde dies aber leicht möglich sein, wenn von Seiten des Rathes offizielle Schulverzeichnisse, etwa nach Muster des beiliegenden Schema B, eingeführt würden. Die Ergebnisse müßten selbstverständlich in bestimmten Zeiträumen zusammengestellt und veröffentlicht werden. In Frage käme, ob nicht außer den Schulen auch die Kindergärten und Kinderbewahranstalten für den fraglichen Zweck herangezogen seien. Mit größter Hochachtung
Leipzig, 17. December 1874.
Der Sanitätsauschuss d. ärztl. Bezirksvereins.
Der mitanwesende Empfänger erklärt seine Bereitwilligkeit auf die Vorschläge einzugehen.
Es folgt der Cassenbericht.
In den Redactionsauschuss wird Dr. Joseph gewählt.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 12. Februar. Durch eine Mittheilung im heutigen „Dresdner Journal“ werden die Leser dieses Blattes wieder einmal daran erinnert, daß das Königreich Sachsen noch einen Gesandten in Weimar unterhält. Dieser Gesandte, der Kammerherr und geheime Legationsrath von Carlowitz, ist nach dem Staatshandbuch außerdem an den Höfen in Altenburg, Coburg, Greiz, Meiningen und Sondershausen beurlaubt. Da der Gesandtschaftsposten an den thüringischen Höfen im Landesbudget nicht mehr aufgeführt ist, so darf Herr von Carlowitz wohl nur als ein freiwilliges Mitglied der I. f. Diplomatie angesehen werden. Bis vor Kurzem existirte noch ein sächsischer Posten gleicher Art an den Höfen in Brüssel, Haag und London, den der mittlerweile nach München verlegte Obermeier Rath v. Fabrice bekleidete. Dieses Amt scheint nicht wieder besetzt worden zu sein und vom nationalen Standpunkt aus wird man sich mit dieser Maßnahme gewiß nur einverstanden erklären können. Im Staatsbudget erscheinen gegenwärtig nur noch sächsische Gesandte in Berlin, Wien und München; außerdem ist ein Dispositionsfond zur zeitweiligen Abordnung außerordentlicher Gesandten eingestellt, von welcher Fähigkeit bekanntlich zum letzten Male ein umfänglicher Gebrauch bei der Thronbesteigung des Königs Albert gemacht wurde. Die nationale Partei im Landtag hat auch die Errichtung sächsischer Gesandten in Wien und München als unnötig bekämpft und sie wird sicherlich auch beim nächsten Male dieser Anschauung Geltung zu verschaffen suchen.

Ein Grund mehr für diese Forderung ist dadurch in die Hand gegeben, daß seit der letzten Budgetberatung die deutsche Botschaft in Wien den sächsischen Gesandten auf längere Zeit vertreten hat, ohne daß irgendwie über Vernachlässigung der sächsischen Interessen geklagt worden, und daß die sächsischen Gesandten in München von höchster Stelle dort eine eigenthümliche Behandlung zu erfahren hatten.

* Leipzig, 12. Februar. Demnächst werden sich zwei Beauftragte des hiesigen Rathes nach Dresden begeben, um bei der Cassa des Ministeriums des Innern den Betrag von 192,600 Mark in 4procentigen Staatsanleihen zu erheben, welcher in Gemäßheit des Gesetzes vom 25. Juni 1874 als Antheil an der französischen Kriegskostenentschädigung auf den Bezirksverband Leipzig entfällt.

* Leipzig, 12. Februar. Die Vertreter unserer Stadtgemeinde haben bekanntlich schon seit längerer Zeit lebhaftige Anstrengungen gemacht, um so viel als möglich die Nachteile abzumenden, welche dadurch entstehen, daß der neue Rangirbahnhof und die Verbindungsbahn nach dem Sammelbahnhof für die Magdeburger Eisenbahn unmittelbar an der Stadtgrenze angelegt werden. Der Ausdehnung der Stadt wird dadurch nach jener Richtung hin ein großes Hinderniß bereitet. Die Anstrengungen der städtischen Behörden sind indessen erfolglos gewesen und es bietet sich keine Recursinstanz mehr dar. Wie wir vernehmen, will nun der Rath noch den Versuch machen, im Wege freier Verhandlung, wenn auch mit Opfern seitens der Stadt, die Verlegung des gedachten Rangirbahnhofes weiter von der Stadtgrenze ab zu erreichen. Sollten auch diese Verhandlungen zu keinem Ziel führen, so gedent der Rath, unter Ausnutzung einer Anzahl Forderungen seinerseits, das Zugehörigkeit der Magdeburger-Leipziger Eisenbahngesellschaft zu acceptiren, daß die von letzterer beabsichtigte Expropriation städtischen Arealis sich nur bis an den zukünftig zu verbreitenden sogenannten hölzernen Handweg erstrecke.

□ Leipzig, 12. Februar. Ein Conductor der Connenpferd-Bahnlinie ging am Donnerstag Abend, während er auf dem Augustusplatz Station halte, in eine benachbarte Restauration, um dort Abendbrot zu essen. Um nun aber ja recht sicher zu gehen und die Abfahrtszeit nicht zu veräumen, legte er seine Dienstreise vor sich hin. Als nun die jahresplanmäßige Abfahrtszeit herangerückt war, entfernte sich der Conductor, hatte aber in der Eile seine Uhr auf dem Tische liegen lassen. Auf seinem Wagen angekommen, will er noch rasch nach der Zeit sehen, und nun bemerkt er sich, daß er die Uhr in der Restauration liegen gelassen. Er springt natürlich nochmals zurück, aber siehe da, die Uhr war weg. Das Abendbrot kostete ihm mithin 10 Thaler, da er die Uhr zu ersetzen hat. Wie es aber möglich ist, daß in jener so viel besuchten Restauration, wo ein Gast den andern stets zu beobachten Gelegenheit hat, ein Spiegbube die frei daliegende Uhr unbemerkt einstecken kann, bleibt unerklärlich. Vielleicht gelingt es aber doch noch dem Diebe auf die Spur zu kommen, da dieselbe hinreichend gezeichnet und am Zifferblatt auffallend beschädigt war.

* Leipzig, 12. Februar. Unter dem Protectorate Ihrer Majestät der deutschen Kaiserin, sowie Seiner Kaiserlichen und Königl. Hoheit

des Kronprinzen des Deutschen Reiches und von Preußen soll vom 25. August bis 26. Sept. d. J. in Köln eine große internationale Gartenbau-Ausstellung abgehalten werden. Das General-Comité richtet an alle Interessenten des In- und Auslandes die Einladung zu einer recht zahlreichen Theilnahme und hofft, daß dieses Unternehmen in den weitesten Kreisen allgemeinen Anklang finden werde. Die Ausstellung wird alle Pflanzen und Producte des Gartenbaues (mit Ausnahme von Weinreben und Trauben, welche mit Rücksicht auf eine mögliche Einschleppung der Reblaus ausgeschlossen sind), ferner Geräthe, Maschinen, Pauschkeiten, sowie alle sonstigen Gegenstände umfassen, welche für das Wesen und die Entwicklung des Gartenbaues von Einfluß sind, und zwar in den Abtheilungen: Gärtnerei, Producte des Gartenbaues, Garten-Architektur, Garten-Ornamentik, Garten-Geräthe und Maschinen, Gärtnerei-Sammlungen, Künstliche Früchte, Blumen und Pflanzen, und endlich Garten-Literatur. Das Comité wird sich bemühen, den Ausstellern in jedweder Beziehung alle Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, und speciell den Verkehr nach allen Richtungen hin zu erleichtern suchen. Es sind demnach mit den betreffenden Eisenbahn- und Dampfschiffahrts-Gesellschaften bereits Verhandlungen angeknüpft worden, um für die zur Ausstellung gebrachten Gegenstände ermäßigte Frachttarife zu erhalten, und hoffentlich werden die Verhandlungen wegen Zoll-Erleichterungen zu einem für die Interessenten günstigen Abschluß zu bringen sein. Ein Betrag von 135,000 Reichsmark ist zum Ankauf und demnächstiger Verloofung von ausgestellten Gegenständen in Aussicht genommen worden.

— In Chemnitz ist Bürgermeister Müller in Zschopau als befohlener Stadtrath gewählt worden.

Rudolf Mosse, Redaction-Bureau
S. W. M. Str. 1, I.
Buch- u. Steindruckerei
für kaufmännische Geschäftspapiere, Gesellschafts- u. Privat-
sachen aller Art von Heinrich Fischer & Co.,
Katharinenstraße Nr. 2, dicht am Markt.

Gray'sche amerikan. Papierwäusche
Fabrik: MEY & EDLICH, Plagwitz
für Herren, Damen und Kinder
in weiss, bunt und mit vollständ. Leinwandüberzug.
Detail-Geschäft der Fabrik: Leipzig, Neumarkt 9.
Illustrirte Preis-Courante gratis.

Am Sonntage Invocavit predigen:
St. Thomä: früh 1/2 9 Uhr Dr. D. Vechler, Sup.,
8 Uhr Beichte,
Mittags 1/2 12 Uhr Dr. M. Suppe,
Abends 6 Uhr Dr. M. Valentiner,
St. Nicolai: früh 1/2 9 Uhr Dr. D. Absfeld,
8 Uhr Beichte bei sämtl.
Herren Geistlichen,
Abends 6 Uhr Dr. M. Binkau,
Reutirche: früh 9 Uhr Dr. M. Werbach,
Abends 6 Uhr Dr. M. König,
St. Petri: früh 9 Uhr Dr. D. Friede,
Abends 6 Uhr Dr. Kat. Steude,